

Dekanat Olten-Niederamt

Pastoralraum Niederamt: Ziel war und bleibt eine menschnahe Seelsorge

Pastoralkonzept des Pastoralraumes Niederamt

Eckpunkte des menschlichen Lebens

Strukturwandel der Gesellschaft, Neuausrichtung des Glaubenslebens, zunehmende Distanzierung in vielen Bereichen sind auch auf dem südlichen Ufer der Aare zwischen Olten und Aarau spürbar. Bei all dem Wechsel und Umbruch ist jedoch auch hier eine grosse Stabilität zu vermerken: bei den Eckpunkten des Lebens zeigt sich ein starkes religiöses Bedürfnis, eine Sehnsucht, die in den vertrauten kirchlichen Formen (wie Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, kirchliche Trauerfeier) gestillt werden kann. In unseren fünf Pfarreien finden heute jedes Wochenende sieben Gottesdienste statt. Wie intensiv werden sie aber besucht? Wie können wir intergenerative, milieugerechte, familienfreundliche Liturgien anbieten?

Menschnahe Seelsorge

Dank den Ergebnissen der umfassenden (über 90 Seiten) Situationsanalyse vom Sommer 2014 (bei welcher neun Vertreter der fünf Pfarreien mitgeholfen haben) hat sich die Pastoralraumprojektgruppe seit der Sitzung vom 25. August 2014 auf die Erstellung eines Pastoralkonzeptes für unseren Raum konzentriert. Ziel war (und bleibt) eine menschnahe Seelsorge einer «Leutkirche». Wir sind bereit, viel Zeit für die individuelle Seelsorge und Diakonie zu «verlieren» – so wie auch Jesus, der grosse Meister des Zeitverlierens – es getan hat.



Strategische und operative Ziele

Zwischen dem 1. September und 8. November fanden insgesamt elf Sitzungen der Mitglieder der Projektgruppe mit externen Begleitpersonen statt. Als Ergebnis dieser Gespräche wurden für

den Pastoralraum Niederamt sechs pastorale Schwerpunkte genannt:

1. Diakonie

In unserem Pastoralraum wollen wir soziale Probleme erspüren, sie wahrnehmen und darauf eine konkrete, kreative Antwort suchen und geben. Noch bis zur Errichtung des Pastoralraumes (November 2015) soll ein Diakoniekonzept erarbeitet werden.

2. Glaubensbildung Erwachsener

Viele Erwachsene werden in ihrem Lebensalltag mit theologischen und ethischen Fragen konfrontiert. Mit bereits existierenden und neuen Formen der Bildungsangebote wollen wir möglichst viele Adressatengruppen – auch Kirchenferne, -suchende und -distanzierte – ansprechen.

3. Initiationssakramente

Eine persönliche, biographiebezogene Sakramentenpastoral soll zur Wahrnehmung des mündigen Christseins führen. Wir wollen in Zukunft die Tauf-, Erstkommunion- und Firmvorbereitung besser koordinieren und Eltern im Theologisieren mit den eigenen Kindern unterstützen.

4. Gemeinschaftsbildung

Wir sind seelsorgerlich für Gläubige, wenig Gläubige und nicht Gläubige da. Deswegen ist uns eine Kultur der Einladung und der Gastfreundschaft wichtig, die sich z.B. in regelmässigen, auch ausserliturgischen, milieugerechten Angeboten zeigt.

5. Kirchenmusik

Musik führt Menschen aller Generationen, Religionen und Kulturen zusammen. Kirchenmusik ist Verkündigung. Sie ermöglicht oft den Zugang zum Glauben und zur Kirche. Wir wollen verschiedene musikalische Angebote anbieten und bis Ende 2015 eine Fachverantwortungsperson für Kirchenmusik in unserem Pastoralraum ernennen.

6. Ökumene und interreligiöser Dialog

Offenheit gegenüber anderen Konfessionen und Religionen kann Sensibilität für religiöse Diversität, Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, Toleranz für andere/fremde Religionssysteme und Selbstkompetenz stärken und fördern. Wir wollen die bereits existierende ökumenische Zusammenarbeit fortsetzen und fragen uns, was die

Präsenz von zwei buddhistischen und eines hinduistischen Zentrums, sowie fast 3'400 muslimischen Gläubigen (21% der Gesamtbevölkerung unseres Pastoralraumes) für uns bedeutet.

Fachstellen zu Gast

In der Sitzung der Projektgruppe vom 6. November hat uns Regula Kuhn, Geschäftsführerin Caritas Solothurn und Co-Geschäftsführerin Caritas Aargau, diakonische Projekte von Caritas vorgestellt. Danach haben Alice Fährdrich und Thomas Boutellier, Mitarbeitende der Kirchlichen Fachstelle Jugend in Olten (juse-so), das Konzept der Jugendarbeit im Kanton Solothurn erläutert. Als Vertreterin des Pastoralraumes Gösigen (Ressort Diakonie) war auch Maria Raab zu Gast dabei.



Infoveranstaltung

Für den 28. Mai ist um 19.30 Uhr im Römersaal in Gretzenbach eine Info- und Diskussionsveranstaltung geplant, in der die Projektgruppe die Ergebnisse ihrer Arbeit – Situationsanalyse und Pastoralkonzept – vorstellen und kommentieren wird. Beide Dokumente kann man bereits unter www.niederamtsued.ch/index/aktuelles finden und herunterladen.

«Die wichtigsten Prüfsteine für die Ausstrahlung einer lebendigen Gemeinde bleiben für uns unverändert und entscheidend: *Freundlichkeit, Herzlichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Zugewandtheit, Konfliktfähigkeit, Fairness*» (aus dem Pastoralkonzept).

Wieslaw Reglinski, Pastoralraumprojektleiter

KIRCHE *heute*

37. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214
4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten